



Werkstatt 2/2022 (für die Für-Dich!-Hefte 7-12/2022)
 Tipps und Anregungen für den
 monatlichen (grün) und wöchentlichen (orange)
 Einsatz im Kindergottesdienst
 und anderen kirchlichen Kindergruppen



7-2022

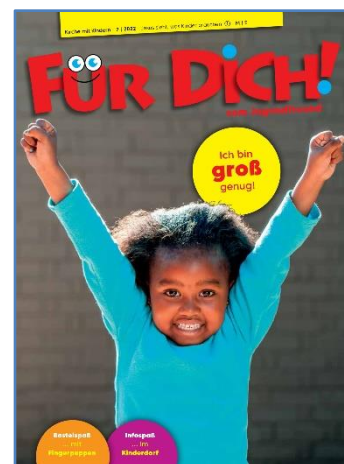
Jesus sieht, was Kinder brauchen

Der rote Faden:

Ausgehend von der biblischen Geschichte der Kindersegnung, die mit Fingerpuppen nachgespielt werden kann, nimmt das Heft das Leben von Kindern in der ganzen Welt in den Blick und erinnert an die geltenden Kinderrechte.

Was Sie erwartet:

- ▶ Die biblische Geschichte der Kindersegnung (Mk 10,13-16) mit der Möglichkeit, den Gefühlen der beiden Kinder auf die Spur zu kommen und diese zeichnerisch umzusetzen (S. 2/11).
- ▶ Bastelarbeit: Fingerpuppen (auch zum Nachspielen der Geschichte; S. 9/10).
- ▶ Infoseiten, wie Kinder in unterschiedlichen Kontinenten und Gegenden der Welt leben (S. 4-6).
- ▶ Die neun wichtigsten Kinderrechte in kindgerechter Sprache (S. 8).
- ▶ Passende Rätsel zum Thema.



Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

	GESPRÄCH <u>Impuls:</u> „Dafür bist du zu klein!“ – Hat das schon mal jemand zu dir gesagt? (Die Kinder erzählen von eigenen Erfahrungen, von ihrem Frust und ihrem Ärger, aber auch von Momenten, in denen sie erlebt haben: Dafür war ich überhaupt nicht zu klein.)
 Mach mit ✓	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte S. 2/11 wird erzählt oder vorgelesen. Sie kann den Kleinen auch mit Hilfe der Fingerpuppen von S. 9/10 vorgespielt werden. Die Geschichte kann an den beiden blau unterlegten Stellen auf Seite 11 unterbrochen werden. Die Kinder versuchen, sich in Lea und Ben hineinzuversetzen. Sie probieren selbst aus, wie sich Lea und Ben gefühlt haben und machen die entsprechende Mimik. Dann zeichnen sie den für sie passenden Gesichtsausdruck in die beiden Köpfe.

 Mach mit ✓	VERTIEFUNG Für die Kleinen: Fingerpuppen zur Geschichte Die Kinder basteln Fingerpuppen (S. 9/10) und spielen damit die Geschichte mit ihren eigenen Worten nach. Sie können entweder die vorhandenen Figuren verwenden oder in die leeren Figuren eigene Personen zeichnen. Auch Jesus und die Jünger können auf den leeren Figuren Platz finden.
 Mach mit ✓	VERTIEFUNG Für die Großen: Gespräch über Kinderrechte und/oder Kinder in aller Welt <u>Impuls:</u> „Jesus segnet die Kinder. Sie sind ihm wichtig. Sie sollen das Recht haben, zu ihm zu kommen.“ Dazu die einleitenden Worte von S. 8, oben: „Alle Kinder haben Rechte. Überall auf der Welt ...“ ➤ „Was meinst du: Welche Rechte sollten Kinder unbedingt haben?“ Dazu notieren die Kinder, zunächst jedes für sich, ihre eigenen Ideen auf kleine Zettel. Dann stellen sie sich ihre Überlegungen gegenseitig vor. Bestimmt werden auch nicht ganz ernst gemeinte Antworten dabei sein („Das Recht auf ein Eis pro Tag.“). Diese werden genauso wahrgenommen und erst in einem zweiten Schritt von den lebensnotwendigen Rechten unterschieden. Die Kinder lesen gemeinsam die Kinderrechte auf S. 8. Sie überlegen: „Kann jedes Kind auf der Welt so leben?“ (Dass ihm niemand wehtut, es in die Schule gehen und gesund leben kann? Wie ist das zum Beispiel mit sauberem Wasser?) Wenn die Kinder noch Energie haben, können sie sich gemeinsam mit den Infoseiten „Stell dir mal vor ...“ (S. 4-6) beschäftigen. Der Aufbau und die Einführung finden sich auf S. 4 oben. Die Kinder lesen nach Interesse einzelne Abschnitte und teilen dann, was sie besonders beeindruckt hat bzw. Fragen bei ihnen aufwirft.
Mach mit ✓	RÄTSEL Zum Ausklang kann noch gerätselt werden (S. 3/7/11).
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 wird von zwei großen Kindern vorgelesen. Dabei übernimmt eines die blauen, eines die weißen Texte. Alternativ können (drei) Kleinere auch einen der weißen Texte im Vorfeld lernen. Auf ein Zeichen eines Mitarbeitenden hin sprechen sie es laut mit.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Die Geschichte von der Kindersegnung	
	GESPRÄCH <u>Impuls:</u> „‘Dafür bist du zu klein!’ – Hat das schon mal jemand zu dir gesagt?“ (Die Kinder erzählen von eigenen Erfahrungen, von ihrem Frust und ihrem Ärger, aber auch von Momenten, in denen sie erlebt haben: Dafür war ich überhaupt nicht zu klein.)
 Mach mit ✓	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte S. 2/11 wird erzählt oder vorgelesen. Sie kann den Kleinen auch mit Hilfe der Fingerpuppen von S. 9/10 vorgespielt werden. Die Geschichte kann an den beiden blau unterlegten Stellen auf Seite 11 unterbrochen werden. Die Kinder versuchen, sich in Lea und Ben hineinzusetzen. Sie probieren selbst aus, wie sich Lea und Ben gefühlt haben und machen die entsprechende Mimik. Dann zeichnen sie den für sie passenden Gesichtsausdruck in die beiden Köpfe.

 Mach mit ✓	VERTIEFUNG Fingerpuppen zur Geschichte Die Kinder basteln Fingerpuppen (S. 9/10) und spielen damit die Geschichte mit ihren eigenen Worten nach. Sie können entweder die vorhandenen Figuren verwenden oder in die leeren Figuren eigene Personen zeichnen. Auch Jesus und die Jünger können auf den leeren Figuren Platz finden.
	SCHLUSSGEBET Vom Gebet von S. 12 lernen die Kleinen die beiden weiß gedruckten Sätze „Danke, Gott, dass du mich siehst. Danke, Gott, dass du mir nahe bist“. Auf ein Zeichen einer:s Mitarbeitenden hin sprechen sie sie im Gebet mit. Die anderen Sätze des Gebets werden von größeren Kindern vorgelesen.

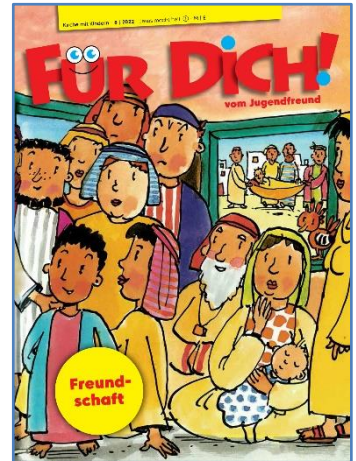
2. Sonntag – Kinderrechte und Kinder in aller Welt	
 Mach mit ✓	ERINNERUNG AN DIE GESCHICHTE VON DER KINDERSEGNUMG Noch einmal werden die Fingerpuppen vom vorigen Sonntag verwendet. Einige Kinder spielen damit für alle die Geschichte mit ihren eigenen Worten nach.
 Mach mit ✓	VERTIEFUNG Für die Kleinen: Gespräch über das, was für Kinder wichtig ist <u>Impuls:</u> „Jesus segnet die Kinder. Sie sind ihm wichtig. Er will für sie da sein. Und er weiß: Kinder brauchen mich, damit sie gut leben können. Was brauchst du sonst noch, damit du gut leben kannst?“ (Die Kinder erzählen von ihren Eltern und Geschwistern, von Essen und Trinken, von der Luft zum Atmen ... Sie können ihre Gedanken auch aufmalen und das Bild anschließend, freiwillig, den anderen vorstellen.) Für die Großen: Gespräch über Kinderrechte und/oder Kinder in aller Welt <u>Impuls:</u> „Jesus segnet die Kinder. Sie sind ihm wichtig. Sie sollen das Recht haben, zu ihm zu kommen.“ Dazu die einleitenden Worte von S. 8, oben: „Alle Kinder haben Rechte. Überall auf der Welt ...“ ➤ „Was meinst du: Welche Rechte sollten Kinder unbedingt haben?“ Dazu notieren die Kinder, zunächst jedes für sich, ihre eigenen Ideen auf kleine Zettel. Dann stellen sie sich ihre Überlegungen gegenseitig vor. Bestimmt werden auch nicht ganz ernst gemeinte Antworten dabei sein („Das Recht auf ein Eis pro Tag.“). Diese werden genauso wahrgenommen und erst in einem zweiten Schritt von den lebensnotwendigen Rechten unterschieden. Die Kinder lesen gemeinsam die Kinderrechte auf S. 8. Sie überlegen: „Kann jedes Kind auf der Welt so leben?“ (Dass ihm niemand wehtut, es in die Schule gehen und gesund leben kann? Wie ist das zum Beispiel mit sauberem Wasser?) Wenn die Kinder noch Energie haben, können sie sich gemeinsam mit den Infoseiten „Stell dir mal vor ...“ (S. 4-6) beschäftigen. Der Aufbau und die Einführung finden sich auf S. 4 oben. Die Kinder lesen nach Interesse einzelne Abschnitte und teilen dann, was sie besonders beeindruckt hat bzw. Fragen bei ihnen aufwirft.
	SCHLUSSGEBET Vom Gebet von S. 12 lernen die Kleinen die beiden weiß gedruckten Sätze „Danke, Gott, dass du mich siehst. Danke, Gott, dass du mir nahe bist“. Auf ein Zeichen einer:s Mitarbeitenden hin sprechen sie sie im Gebet mit. Die anderen Sätze des Gebets werden von größeren Kindern vorgelesen.

Der rote Faden:

Ausgehend von der biblischen Geschichte der Heilung des Gelähmten wirft das Heft schwerpunktmäßig einen Blick auf das Leben mit Behinderungen. Daneben finden sich auch Informationen zum Aufbau eines Hauses in Israel zur Zeit Jesu sowie eine Bastelanregung zum Thema „Freundschaft“.

Was Sie erwartet:

- ▶ Die biblische Geschichte der Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12; S. 2/11).
- ▶ Ein Bild zur biblischen Geschichte (S. 1/Titelbild).
- ▶ Anregungen, Impulse und Informationen zum Nachdenken über ein Leben mit einer Behinderung (S. 4/5).
- ▶ Bastelanleitung für ein einfaches Freundschaftsband aus zwei Fäden (S. 8/9).
- ▶ Informationen über den Aufbau eines Hauses zur Zeit Jesu und das Leben darin (S. 6).
- ▶ Rätsel und Gebet.

**Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst**

Mach mit ✓	EINFÜHLEN IN ANDERE „Wir alle haben besondere Fähigkeiten. Die eine kann besonders gut zuhören, der andere besonders schnell laufen und wieder andere können besonders gut nachdenken. Manche Menschen sind durch Krankheiten oder Behinderungen eingeschränkt. Jemand mit einem kranken Herzen oder einer kranken Lunge, bekommt schlechter Luft. Jemand mit einem gelähmten Arm, muss alles mit nur einem Arm machen. Wir versetzen uns in andere Menschen hinein und probieren aus, wie sich das Leben mit Behinderung und Einschränkung wohl anfühlt.“ (Die Kinder probieren die Vorschläge in den Notizzetteln auf S. 5 aus.)
 Mach mit ✓	GESPRÄCH Mit den Großen kann ein tiefergehendes Gespräch geführt werden, nachdem einige der „Probier mal aus!“-Vorschläge (S. 5) gemacht wurden. Basis für das Gespräch können Fragen sein wie: „Was fällt dir auf?“, „Was ist/war besonders schwer?“, „Wie geht es dir, wenn du es ein paar Mal gemacht hast?“ Daran schließt sich ein Impuls über „Besondere Fähigkeiten“ an (siehe S. 5, oben rechts). Danach bekommen die Kinder je einen der Steckbriefe von S. 4 und überlegen sich Antworten zu: „Wie sich das wohl anfühlt?“, „Wie ist das Leben mit dieser Beeinträchtigung?“, „Was macht es schön?“. Diese Antworten behalten sie zunächst noch für sich. Anschließend stellen die Kinder das Kind ihres Steckbriefes vor, um dann über die Antworten zu den Fragen ins Gespräch zu kommen.
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte „Gemeinsam für das Leben“ (S. 2/11) kann von einer einzelnen Person oder in verteilten Rollen vorgelesen oder gespielt werden. Alternativ kann die Geschichte auch mithilfe der (ausgeschnittenen) Bilder von S. 1/2/11 erzählt werden. Tipp: Die Illustrationen sind aus: Rüdiger Pfeffer, Komm, freu dich mit mir. Die Bibel für Kinder erzählt, Deutsche Bibelgesellschaft. In diesem Buch finden sich noch etliche weitere Zeichnungen zur Geschichte.

	BILDBETRACHTUNG Die Kinder schauen sich das (ausgeschnittene und vergrößerte) Bild von S. 3 gemeinsam an: ➤ Was ist auf dem Bild zu sehen? ➤ Was wird Nathanael wohl als erstes machen, nachdem er wieder gehen kann? ➤ Was würdest du an seiner Stelle als erstes tun?“
	BASTELARBEIT Freundschaftsbändchen „Nathanael ist froh, dass es Freunde hat. Welche Freundinnen oder Freunde sind für dich besonders wichtig? Für sie kannst du je ein Freundschaftsbändchen basteln und verschenken. Oder ihr bastelt gemeinsam schenkt euch gegenseitig ein Bändchen.“ Mit den Kleinen kann ein einfaches Freundschaftsbändchen geflochten oder als Kordel gedreht werden. Mit den Großen kann das Freundschaftsbändchen wie auf S. 8 geknotet werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Leben mit Behinderungen oder Krankheiten	
Mach mit ✓	EINFÜHLEN IN ANDERE „Wir alle haben besondere Fähigkeiten. Die eine kann besonders gut zuhören, der andere besonders schnell laufen und wieder andere können besonders gut nachdenken. Manche Menschen sind durch Krankheiten oder Behinderungen eingeschränkt. Jemand mit einem kranken Herzen oder einer kranken Lunge, bekommt schlechter Luft. Jemand mit einem gelähmten Arm, muss alles mit nur einem Arm machen. Wir versetzen uns in andere Menschen hinein und probieren aus, wie sich das Leben mit Behinderung und Einschränkung wohl anfühlt.“ (Die Kinder probieren die Vorschläge in den Notizzetteln auf S. 5 aus.)
 Mach mit ✓	GESPRÄCH Mit den Großen kann ein tiefergehendes Gespräch geführt werden, nachdem einige der „Probier mal aus!“-Vorschläge (S. 5) gemacht wurden. Basis für das Gespräch können Fragen sein wie: „Was fällt dir auf?“, „Was ist/war besonders schwer?“, „Wie geht es dir, wenn du es ein paar Mal gemacht hast?“ Daran schließt sich ein Impuls über „Besondere Fähigkeiten“ an (siehe S. 5, oben rechts). Danach bekommen die Kinder je einen der Steckbriefe von S. 4 und überlegen sich Antworten zu: „Wie sich das wohl anfühlt?“, „Wie ist das Leben mit dieser Beeinträchtigung?“, „Was macht es schön?“. Diese Antworten behalten sie zunächst noch für sich. Anschließend stellen die Kinder das Kind ihres Steckbriefes vor, um dann über die Antworten zu den Fragen ins Gespräch zu kommen.
	AUßERBIBLISCHE GESCHICHTE Für die Kleinen kann anhand der Steckbriefe von S. 4 eine außerbiblische Geschichte über ein Kind mit Einschränkungen erzählt werden.

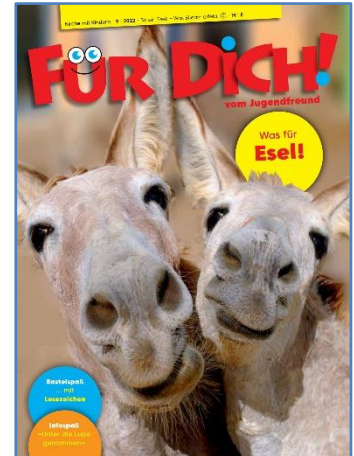
2. Sonntag – Die Heilung des Gelähmten	
	BILDBETRACHTUNG Die Kinder schauen sich das Bild von S. 1 (Titelseite) gemeinsam an: „Was könnt ihr auf dem Bild sehen?“ (Die Kinder werden im Fenster auch den Mann im Tuch entdecken und mit dem Thema „Behinderung/Krankheit“ vom vorigen Sonntag in Verbindung bringen.)
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte „Gemeinsam für das Leben“ (S. 2/11) kann von einer einzelnen Person oder in verteilten Rollen vorgelesen oder gespielt werden. Alternativ kann die Geschichte auch mithilfe der (ausgeschnittenen) Bilder von S. 1/2/11 erzählt werden. Tipp: Die Illustrationen sind aus: Rüdiger Pfeffer, Komm, freu dich mit mir. Die Bibel für Kinder erzählt, Deutsche Bibelgesellschaft. In diesem Buch finden sich noch etliche weitere Zeichnungen zur Geschichte.
	BILDBETRACHTUNG Die Kinder schauen sich das ausgeschnittene Bild von S. 3 gemeinsam an: „Was kannst du auf dem Bild entdecken? Was wird Nathanael wohl als erstes machen, nachdem er wieder gehen kann? Was würdest du an seiner Stelle als erstes tun?“
Mach mit ✓	VERTRAUENSSPIEL Ein Kind darf sich auf eine feste (Woll-)Decke legen. Mindestens vier andere Kinder (bei Bedarf mehr!) – halten die vier Ecken der Decke fest, heben das darin liegende Kind an und tragen es ein Stück durch den Raum. Jedes Kind, das möchte, erlebt das Gefühl, von den anderen getragen zu werden.

Der rote Faden:

Bileam wird vom moabitischen König Balak aufgefordert, das Volk Israel zu verfluchen. Doch ein Engel Gottes stellt sich ihm in den Weg. Das bemerkt zunächst nur die Eselin von Bileam. Doch dann werden auch Bileam die Augen geöffnet ...

Jetzt geht er zu König Balak, um das Volk Israel zu segnen, anstatt es zu verfluchen.

Die biblische Geschichte aufgreifend und weiterführend, nimmt das Heft die drei Schwerpunktthemen Segen, Esel und Engel in den Blick.

**Was Sie erwartet:**

- ▶ Die biblische Erzählung von Bileam (4. Mose 22-24 i. A.) mit der Möglichkeit, zu den Gefühlen Bileams passende Gesichtsausdrücke auszusuchen, auszuschneiden und einzukleben (S. 2/11).
- ▶ Informationen zu „Segen“ (S. 4/12); „Esel“ (S. 5/6); „Engel“ (S. 8).
- ▶ Bastelarbeit: Ein „Engel-Lesezeichen“ (S. 9).
- ▶ Wie immer: Passende Rätsel (S. 3/7/10).
- ▶ Mehrere Segensgebete – teilweise mit Bewegungen (S. 12)

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte von Bileam, „Wer ist hier der ‚Esel‘?“, wird vorgelesen (S. 2/11).
Mach mit ✓	SICH IN ANDERE HINEINVERSETZEN Mit den Großen „Wie Bileam sich wohl in den unterschiedlichen Situationen gefühlt hat?“ (Die Kinder probieren die Gesichter am rechten Rand der S. 11 aus. Sie ordnen den Gesichtsausdrücken entsprechende Gefühle zu. Danach gehen sie die Bileam-Geschichte Abschnitt für Abschnitt durch und suchen ein für ihr Empfinden passendes Gesicht dazu aus. Das kleben sie dann bei der freien Fläche beim entsprechenden Abschnitt ein. Damit die Kinder bis zuletzt eine Auswahl haben, gibt es mehr Gesichter als benötigt werden.) Mit den Kleinen „Was denkt ihr: Wie ging es Bileam, als er den Engel erkannt hat?“ Im Anschluss daran können die Kinder diese Szene malen (oder einen anderen Teil aus der Geschichte).
	BASTELARBEIT Engel-Lesezeichen Für Zuhause und als Erinnerung basteln die Kinder das Engel-Lesezeichen (S. 9).
	SEGENSGBETE Eines der Segensgebete von S. 12 kann als Schlusseggen verwendet werden. Das Segensgebet mit Bewegungen bietet sich vor allem für kleinere Kinder an.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Bileam und seine Eselin	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte von Bileam, „Wer ist hier der ‚Esel‘?“, wird vorgelesen (S. 2/11).
Mach mit ✓	SICH IN ANDERE HINEINVERSETZEN Mit den Großen „Wie Bileam sich wohl in den unterschiedlichen Situationen gefühlt hat?“ (Die Kinder probieren die Gesichter am rechten Rand der S. 11 aus. Sie ordnen den Gesichtsausdrücken entsprechende Gefühle zu. Danach gehen sie die Bileam-Geschichte Abschnitt für Abschnitt durch und suchen ein für ihr Empfinden passendes Gesicht dazu aus. Das kleben sie dann bei der freien Fläche beim entsprechenden Abschnitt ein. Damit die Kinder bis zuletzt eine Auswahl haben, gibt es mehr Gesichter als benötigt werden.) Mit den Kleinen „Was denkt ihr: Wie ging es Bileam, als er den Engel erkannt hat?“ Im Anschluss daran können die Kinder diese Szene malen (oder einen anderen Teil aus der Geschichte).
	SEGENSGBET Das „Segensgebet mit Bewegungen“ bildet den Schlussegens (S. 12, oben).

2. Sonntag – Engel als Boten Gottes	
Mach mit ✓	MEIN ENGEL-BILD „In der Bibel gibt es viele Geschichten von Engeln. ➤ Wie stellst du dir einen Engel vor? ➤ Was macht ein Engel?“ Anschließend malen die Kinder auf ein A4-Blatt einen Engel nach ihren eigenen Vorstellungen. Wenn alle fertig sind, gehen sie – das Bild vor sich haltend - durch den Raum. So kann jedes Kind das Bild der/des anderen aus der Nähe anschauen. In einer nächsten Runde kann den Fragen nachgegangen werden: ➤ Stellst du uns deinen Engel vor? ➤ Was ist an ihm besonders? ➤ Was tut er? Was sind seine Aufgaben? (Die Kinder präsentieren sich gegenseitig ihre Engel-Bilder.)
	GESPRÄCH Mit den Großen „In der Bibel gibt es ganz unterschiedliche Vorstellungen von Engeln. Und jede:r Maler:in hat den Engel unterschiedlich dargestellt. Wir schauen uns mal einige Bilder mit Engeln an.“ (Die Bilder von S. 8 wurden ausgeschnitten und werden mit den Kindern einzeln betrachtet. ➤ „Was macht der Engel?“ ➤ Welche Geschichte könnte das Bild darstellen?“

	(Ebenfalls auf S. 8 findet sich für eine Zuordnung zu jedem Bild ein Satz sowie die Bibelstelle zum Nachschlagen. Tipp: Im Internet finden sich diese und weitere Engelbilder zu biblischen Geschichten in einer höheren Auflösung, was das Anschauen wesentlich erleichtert.) Mit den Kleinen „Kennst du Geschichten, in denen Engel vorkommen?“ (Die Kinder erzählen von Weihnachten, Ostern, Bileam ... und vielleicht auch von außerbiblischen Geschichten. Ziel: Engel in biblischen Geschichten sind Boten von Gott. Sie sagen weiter, was Gott den Menschen ausrichten will, was sie unbedingt wissen sollen.
	BASTELARBEIT Engel-Lesezeichen Für Zuhause und als Erinnerung basteln die Kinder das Engel-Lesezeichen (S. 9).
	SEGENSEGEBET Die Kleinen sprechen noch einmal das „Segensgebet mit Bewegungen“ (S. 12, oben) vom letzten Sonntag; die Großen lernen den Segen des Aaron/aaronitischen Segen kennen und überlegen dazu eigene Bewegungen (S. 12, blauer Kreis).

3. Sonntag – Gottes Segen	
	GESPRÄCH Das Lied „Viel Glück und viel Segen“ (S. 4, unten, links) wird gemeinsam gesungen. „Wenn jemand Geburtstag hat, singen wir oft: ‚Viel Glück und viel Segen ...‘. Was ist dieser ‚Segen‘ denn eigentlich?“ (Die Kinder theologisieren und erinnern sich an eigene Segenserfahrungen, z. B. im Kindergottesdienst.) Die Informationen auf S. 4 können ggf. an passender Stelle im Gespräch einfließen.
	BASTELARBEIT Segens-Karten Die Kinder bekommen eine Postkarte und schreiben darauf einen Segenswunsch. (Beispiele für Segenswünsche finden sich auf S.4 und 12.) Für die Kleinen können mit Segensworten bedruckte/beschriebene Karten vorbereitet werden, die von den Kindern verziert werden. Die Karten beider Gruppen können an liebe Menschen verschenkt oder verschickt werden.
	SEGENSEGEBET Die Kleinen sprechen noch einmal das „Segensgebet mit Bewegungen“ (S. 12, oben) vom letzten Sonntag; die Großen lernen die Segensbitte im Kreis mit anderen kennen und überlegen dazu eigene Bewegungen (S. 12, blaue Schrift).

FÜR DICH!**10-2022****Gottes schöner Garten****Der rote Faden:**

Die Schöpfung Gottes ist wie ein großer, schöner Garten. Deshalb lädt das gesamte Heft zum gemeinsamen Entdecken und Bewahren der Schöpfung ein.

Was Sie erwartet:

- ▶ Eine aktuelle Geschichte zum Entdecken der Schöpfung (S. 2).
- ▶ Infos über die Schöpfung zum Staunen (S. 4/5).
- ▶ Ideen, wie wir die Schöpfung bewahren können (S. 6).
- ▶ Bastelarbeit: Ein Leporello für einen Schöpfungs-Spaß-Spaziergang (S. 7-10).
- ▶ Eine Mitmach-Mal-Aktion zum Einsenden an den Verlag (S.2/11).
- ▶ Ein Schöpfungs-Dank-Gebet (S. 12).

**Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst**

	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte „Frida macht einen Schöpfungs-Spaziergang“ (S. 2) wird erzählt.
	BASTELARBEIT Leporello für einen Schöpfungs-Spaß-Spaziergang Jedes Kind bastelt das Leporello für den Schöpfungs-Spaziergang (S. 5-8), das es zum anschließenden Schöpfungs-Spaziergang mitnehmen kann.
Mach mit ✓	SCHÖPFUNGS-SPAZIERGANG In kleinen Gruppen machen sich die Kinder zusammen mit je einem:r Mitarbeiter:in auf den Weg zu einem Schöpfungs-Spaziergang. Mithilfe der Anregungen im Leporello entdecken sie die Schöpfung (neu). Der Reihe nach dürfen die Kinder eine Aufgabe wählen, die dann gemeinsam ausgeführt wird.
	KURZER RÜCKBLICK AUF DEN SCHÖPFUNGS-SPAZIERGANG ➤ „Was hat dir beim Spaziergang besonderen Spaß gemacht?“ ➤ „Was möchtest du gerne mit deiner Familie mal ausprobieren?“ ➤ „Hast du etwas Neues entdeckt, das du noch nicht gewusst oder noch nie ausprobiert hast?“
	SCHÖPFUNGS-DANKGEBET Das Gebet von S. 12 bildet den Abschluss. Zuvor bekommt jedes Kind einen Papierbogen in einer der vier genannten Farben (grün, gelb, braun, weiß). Der Bogen kann von den Kindern an der je passenden Stelle im Gebet hochgehalten werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Schöpfung entdecken	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte „Frida macht einen Schöpfungs-Spaziergang“ (S. 2) wird erzählt.
	BASTELARBEIT Leporello für einen Schöpfungs-Spaß-Spaziergang Jedes Kind bastelt das Leporello für den Schöpfungs-Spaziergang (S. 5-8), das es zum anschließenden Schöpfungs-Spaziergang mitnehmen kann. Wer nicht so viel Zeit hat, kann im Vorfeld ein einzelnes Leporello basteln (bzw. so viele, wie Gruppen gemacht werden), anhand dessen die Kinder einige Aktionen machen können. Die Kinder bekommen dann den Für-Dich!-Bogen mit dem Leporello zum Selbstbasteln mit nach Hause.
Mach mit ✓	SCHÖPFUNG IM FREIEN ENTDECKEN Wer im Kindergottesdienst zu wenig Zeit hat für einen Schöpfungs-Spaziergang (s. hierzu „Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst“), kann mit den Kindern die unmittelbare Umgebung des Gemeindehauses oder der Kirche erkunden. Sicher kann dort die eine oder andere der im Leporello vorgeschlagenen Aktionen durchgeführt werden.
	SCHÖPFUNGS-DANKGEBET Das Gebet von S. 12 bildet den Abschluss. Zuvor bekommt jedes Kind einen Papierbogen in einer der vier genannten Farben (grün, gelb, braun, weiß). Der Bogen kann von den Kindern an der je passenden Stelle im Gebet hochgehalten werden.

2. Sonntag – Schöpfung wertschätzen	
	KURZER RÜCKBLICK AUF DEN SCHÖPFUNGS-SPAZIERGANG ➤ „Was hat dir beim Spaziergang vergangenen Sonntag besonderen Spaß gemacht?“ ➤ „Was möchtest du gerne mit deiner Familie mal ausprobieren?“ ➤ „Hast du etwas Neues entdeckt, das du noch nicht gewusst oder noch nie ausprobiert hast?“
Mach mit ✓	MAL-AKTION „Ganz viel Wunderbares haben wir draußen in der Natur entdeckt. Denn Gottes Schöpfung ist wie ein großer wunderbarer Garten. Und manche von uns haben auch zu Hause einen Garten, in dem bunte Blumen oder große Bäume wachsen. Vielleicht ist dort sogar ein kleiner Teich oder ein Vogelhäuschen oder etwas anderes Besonderes. Wenn du dir einen Garten selbst gestalten könntest. Wie würde der aussehen? Male ein Bild, in dem alles, was dir wichtig ist, drin ist.“ (Die Kinder malen auf A4-Papier ihren Lieblingsgarten. Wer mag, kann das Bild dann an die Für-Dich!-Redaktion schicken. Siehe hierzu S. 2 und 12. Diese Aktion kann auch eine Unternehmung der gesamten Kinderkirchgruppe/n werden. Tipp: Bitte achten Sie darauf, dass die Kinder ihre Adressen auf S. 12 eintragen, damit sie nicht umsonst auf die Sonnenblumensamen warten.)

Mach mit ✓	MUSEUM IN BEWEGUNG Wenn alle fertig sind, gehen die Kinder – ihr Bild vor sich haltend – langsam durch den Raum. So kann jedes Kind die Bilder der anderen aus der Nähe anschauen. Danach erzählen sie sich gegenseitig von ihren Gärten, weisen auf Besonderheiten hin und stellen Rückfragen zu den Bildern der anderen.
-----------------------	---

3. Sonntag – Schöpfung bewahren	
	GESPRÄCH „Wir haben uns in den letzten Wochen draußen in der Natur umgeschaut. Wir haben uns von unseren Traumgärten erzählt. Und jetzt fragen wir uns: „Was muss man denn für einen Garten tun, damit die Blumen blühen und die Bäume wachsen können?“ (Die Kinder erzählen davon, dass ein Garten Sonne und Regen braucht, dass er manchmal gegossen oder sogar gedüngt werden muss, dass manches geschnitten oder gemäht werden muss, um anderem zu Licht und Luft zu verhelfen ...) „Wenn wir dann an die Natur denken: Was schadet ihr, was hilft ihr? Wie können wir Seen und Meere, Luft und Erde, Wiesen und Wälder schützen?“ (Die Kinder nennen Beispiele, wie sie und ihre Familie die Umwelt schützen. Impulse hierfür können die Beispiele „Kleines mit großer Wirkung“, S. 10, sein.)
	PLAKAT GESTALTEN Für das Gemeindehaus Die Kinder gestalten gemeinsam ein Plakat mit Anregungen für die Gemeindehausbesucher:innen. In die Mitte eines großen Plakates wird die Seite 10 aus „Für Dich“ geklebt. Die Kinder ergänzen dann durch weitere Umweltschutz-Ideen. Die Großen können Texte schreiben, die Kleinen die passenden Bilder beisteuern.
Mach mit ✓	AKTION ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG Vielleicht gibt es die Möglichkeit, mit den Kindern gemeinsam eine „Aktion zur Bewahrung der Schöpfung“ zu machen. Ausgestattet mit Müll-Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken sammeln die Kinder den Müll in der Umgebung des Gemeindehauses oder der Kirche auf.



11-2022 Auf dem Friedhof

Der rote Faden:

Schon Kinder müssen manchmal die Erfahrung machen, dass ein lieber Mensch stirbt. Deshalb ist es wichtig, sich mit dem Abschiednehmen auseinanderzusetzen. Und es ist wichtig, zu fragen: Was kann mich trösten? Der November mit dem Ewigkeitssonntag bietet Gelegenheit, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Das vorliegende Heft setzt dazu den Friedhof in den Mittelpunkt: Ein Ort der Trauer. Ein Ort unserer Hoffnungen. Ein Ort voller Leben.



Was Sie erwartet:

- ▶ Eine Geschichte vom Abschiednehmen, die den biblischen Text aus Offenbarung 21,1-5a (s. S. 12) in die Welt der Kinder überträgt (S. 2).
- ▶ Ein Friedhofs-Wimmelbild zum Entdecken, was auf einem Friedhof so alles los ist (S. 4/5).
- ▶ „Ich entdecke unseren Friedhof“: Anregungen zu einem Entdeckungs-Spaziergang über den örtlichen Friedhof (S. 7-10).
- ▶ Bastelarbeit: Trost-Quadrat (S. 11).
- ▶ Rätsel

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

 Mach mit ✓	Der EINSTIEG richtet sich nach Wetter bzw. Entfernung des Friedhofs: BILDBETRACHTUNG Vom Wimmelbild „Der Friedhof – ein Ort voller Leben“ (S. 4/5) wurden die erklärenden Texte abgetrennt, damit sich die Kinder aufs Anschauen konzentrieren können. ➤ „Was kannst du entdecken?“ ➤ „Was machen die Leute?“ ➤ „Warst du auch schon mal auf einem Friedhof? Wie ging es dir da?“ (Die Kinder betrachten das Bild, erzählen, was sie entdecken und ergänzen eigene Erfahrungen.) FRIEDHOF-ENTDECKUNGS-SPAZIERGANG Mit dem Bogen 3 des Für-Dich!-Heftes (S. 7-10) machen die Kinder in kleinen Gruppen einen Entdeckungs-Spaziergang auf dem Friedhof. Die Kleinen werden von Mitarbeitenden begleitet, die sie immer wieder zu einer Entdeckungs-Aufgabe anregen. Die Großen können mithilfe des Heftes selbstständig über den Friedhof gehen und ihn entdecken. Tipp: Auf dem Friedhof einen oder mehrere markante Punkte vereinbaren, an dem die Kinder eine:n Mitarbeiter:in finden, die bei Unklarheiten hilft.
	GESCHICHTE – TEIL 1 Die Geschichte „Donnerstag ist Oma-Tag“ (S. 2) wird bis zum Ende des 3. Absatzes vorgelesen („Nils' Brust fühlt sich auf einmal an, als würde jemand auf ihr sitzen.“).

	GESPRÄCH Hier kann ein Gespräch eingefügt werden: „Kennst du das Gefühl?“ (Die Kinder erzählen von eigenen Trauererfahrungen.) „Was könnte Nils jetzt helfen?“ (Die Kinder erzählen von dem, was sie tröstet.)
	GESCHICHTE – TEIL 2 Die Geschichte (S. 2) wird zu Ende gelesen.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Traurig sein und getröstet werden	
	GESCHICHTE – TEIL 1 Die Geschichte „Donnerstag ist Oma-Tag“ (S. 2) wird bis zum Ende des 3. Absatzes vorgelesen („Nils' Brust fühlt sich auf einmal an, als würde jemand auf ihr sitzen.“).
	GESPRÄCH 1 Hier kann ein Gespräch eingefügt werden: „Kennst du das Gefühl?“ (Die Kinder erzählen von eigenen Trauererfahrungen.)
	GESCHICHTE – TEIL 2 Die Geschichte (S. 2) wird zu Ende gelesen.
	GESPRÄCH 2 „Was könnte Nils jetzt helfen?“ (Die Kinder erzählen von dem, was sie tröstet und erinnern sich auch an die Geschichte.)
	BASTELARBEIT „Keine Tränen mehr“ <u>Impuls:</u> „Wir Christinnen und Christen vertrauen darauf, dass nach dem Tod nicht alles aus ist. Im Gegenteil: Wir hoffen auf ein neues Leben in einer anderen Welt. In jener Welt werden wir nahe bei Gott sein. Es wird keinen Grund mehr geben, verzweifelt zu sein oder ängstlich: Niemand wird mehr Schmerzen haben. Unsere Tränen werden getrocknet sein, weil wir getröstet wurden. Wir werden fröhlich sein! Schon heute kann uns dieser Gedanke trösten. Was tröstet noch? Das könnt ihr jetzt gestalten.“ Die Bastelarbeit (S. 11/12) wird gemeinsam gemacht.

2. Sonntag – Auf dem Friedhof	
	BILDBETRACHTUNG Vom Wimmelbild „Der Friedhof – ein Ort voller Leben“ (S. 4/5) wurden die erklärenden Texte abgetrennt, damit sich die Kinder aufs Anschauen konzentrieren können. ➤ „Was kannst du entdecken?“ ➤ „Was machen die Leute?“ ➤ „Warst du auch schon mal auf einem Friedhof? Wie ging es dir da?“ (Die Kinder betrachten das Bild, erzählen, was sie entdecken und ergänzen eigene Erfahrungen.)

**FRIEDHOF-ENTDECKUNGS-SPAZIERGANG**

Mit dem Bogen 3 des Für-Dich!-Heftes (S. 7-10) machen die Kinder in kleinen Gruppen einen Entdeckungs-Spaziergang auf dem Friedhof.

Die Kleinen werden von Mitarbeitenden begleitet, die sie immer wieder zu einer Entdeckungs-Aufgabe anregen.

Die Großen können mithilfe des Heftes selbstständig über den Friedhof gehen und ihn entdecken.

Tipp: Auf dem Friedhof einen oder mehrere markante Punkte vereinbaren, an dem die Kinder eine:n Mitarbeiter:in finden, die bei Unklarheiten hilft.



12-2022

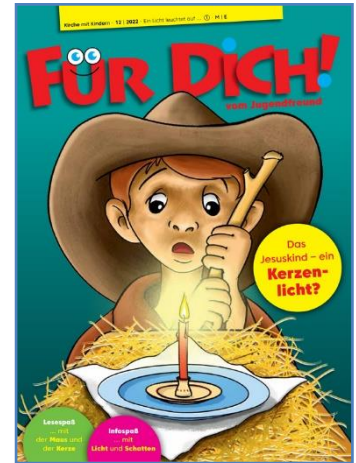
Ein Licht leuchtet auf

Der rote Faden:

Jesus sagt von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt.“ An Weihnachten feiern wir, dass dieses Licht in unsere Welt kommt und sie heller macht. Dieses Für-Dich!-Heft legt deshalb mit seinen Geschichten und Mitmachangeboten den Schwerpunkt auf das Thema „Licht“.

Was Sie erwartet:

- ▶ Die Geschichte von Theo (S. 2/11), in der die Weihnachtsgeschichte aus Lukas mit der Aussage Jesu verknüpft wird: „Ich bin das Licht der Welt.“
- ▶ Experimente zu Licht und Schatten (S. 4-6).
- ▶ Die außerbiblische Geschichte von der Kirchenmaus und der Bienenwachskerze (S. 8).
- ▶ Bastelarbeit: Ein Durchstech-Bild, bei dem durch jedes gestochene Loch das Licht hindurchstrahlt (S. 9/10).
- ▶ Rätsel



Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

	BILDBETRACHTUNG Die Kinder schauen gemeinsam das Titelbild (S. 1) an. „Was ist hier wohl los?“ (Die Kinder deuten die dargestellte Emotion, entdecken die einzelnen Elemente des Bildes und stellen Mutmaßungen an.)
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte von Theo, „Die ‚Jesus-Licht-Kerze‘“ (S. 2/11), wird vorgelesen.
	BILDBETRACHTUNG Das zweite Bild von Theo (S. 11) wird dazugelegt. „Und jetzt?“ (Die Kinder entdecken die Veränderung bei Theo und beschreiben, was diese Veränderung bei Theo verursacht hat.)
Mach mit ✓	EXPERIMENTIEREN UND VERSTEHEN Licht und Schatten Einige der Experimente (S. 4-6) werden im Vorfeld ausgewählt und mit den Kindern ausprobiert.
	BASTELARBEIT Jeder Pieks ein kleiner Lichtstrahl Das Licht-Strahl-Bild (S. 10) wird gebastelt und kann von den Kindern z. B. an Weihnachten verschenkt oder zuhause aufgehängt werden. Tipp: Die Kinder können auf der Seite 10 auch eigene Licht-Motive aufmalen und ausstechen.
	GEBET Das Gebet auf S. 12 lässt sich sowohl im Eingangsteil wie auch im Schlussteil des Gottesdienstes sprechen. Die Kinder werden dazu in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe sagt jeweils den (kurzen) gelben Kehrsvers „Ich bin das Licht der Welt.“

	Die andere Gruppe sagt den (längeren) gelben Kehrvers: „Jesus, lass dein Licht leuchten, damit ...“ Tipp: Der erste Kehrvers unterscheidet sich etwas von den beiden anderen. Die Mitarbeitenden oder große Kinder lesen die anderen Texte (weiße Schrift).
--	--

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Licht und Dunkelheit	
Mach mit ✓	EXPERIMENTIEREN UND VERSTEHEN Licht und Schatten Einige der Experimente (S. 4-6) werden im Vorfeld ausgewählt und mit den Kindern ausprobiert.
	GESPRÄCH Licht und Dunkelheit ➤ „Könnten wir ohne Licht leben?“ ➤ „Warum ist Licht so wichtig für uns?“ ➤ „Wie fühlt es sich an, wenn es dunkel ist?“ (Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen, von Wärme, Licht, dem Wachsen der Pflanzen ...)
	AUßERBIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte „Kirchenmaus und Bienenwachskerze“ (S. 8) wird vorgelesen
	GESPRÄCH ➤ „Wie können wir für andere ‚zum Licht‘ werden?“ ➤ „Wie können wir ihr Leben heller und schöner machen?“
	GEBET Das Gebet auf S. 12 lässt sich sowohl im Eingangsteil wie auch im Schlussteil des Gottesdienstes sprechen. Die Kinder werden dazu in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe sagt jeweils den (kurzen) gelben Kehrvers „Ich bin das Licht der Welt.“ Die andere Gruppe sagt den (längeren) gelben Kehrvers: „Jesus, lass dein Licht leuchten, damit ...“ Tipp: Der erste Kehrvers unterscheidet sich etwas von den beiden anderen. Die Mitarbeitenden oder große Kinder lesen die anderen Texte (weiße Schrift).

2. Sonntag – Jesus, das Licht der Welt, kommt an Weihnachten zu uns	
	BILDBETRACHTUNG Die Kinder schauen gemeinsam das Titelbild (S. 1) an. „Was ist hier wohl los?“ (Die Kinder deuten die dargestellte Emotion, entdecken die einzelnen Elemente des Bildes und stellen Mutmaßungen an.)
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte von Theo, „Die ‚Jesus-Licht-Kerze‘“ (S. 2/11), wird vorgelesen.

	BILDBETRACHTUNG Das zweite Bild von Theo (S. 11) wird dazugelegt. „Und jetzt?“ (Die Kinder entdecken die Veränderung bei Theo und beschreiben, was diese Veränderung bei Theo verursacht hat.)
	BASTELARBEIT Jeder Pieks ein kleiner Lichtstrahl Das Licht-Strahl-Bild (S. 10) wird gebastelt und kann von den Kindern z. B. an Weihnachten verschenkt oder zuhause aufgehängt werden. Tipp: Die Kinder können auf der Seite 10 auch eigene Licht-Motive aufmalen und ausstechen.
	GEBET Das Gebet auf S. 12 lässt sich sowohl im Eingangsteil wie auch im Schlussteil des Gottesdienstes sprechen. Die Kinder werden dazu in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe sagt jeweils den (kurzen) gelben Kehrvers „Ich bin das Licht der Welt.“ Die andere Gruppe sagt den (längeren) gelben Kehrvers: „Jesus, lass dein Licht leuchten, damit ...“ Tipp: Der erste Kehrvers unterscheidet sich etwas von den beiden anderen. Die Mitarbeitenden oder große Kinder lesen die anderen Texte (weiße Schrift).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Feiern des Kindergottesdienstes in Ihrer Gemeinde!

Kathrin Lichtenberger

Schriftleiterin Für-Dich!